

# DIE STILLE GEFAHR DES WEGSEHENNS

Wie Fehlbesetzungen und Know-How  
Verlust vermieden werden können.

Foto: Thomas Magyar



Oliver Strass, Jürgen Kaiser und Josef Kainz. Die Gründer von dieSaremas warnen: Wissensverlust beginnt dort, wo man nicht hinsehen, nicht hinhören und nicht darüber sprechen will.

Es ist einer der heikelsten Momente im Unternehmen: Eine Schlüsselkraft kündigt. CFO, Leiter Finance, Controller – Rollen, in denen über Jahre aufgebautes Wissen zusammenläuft. Und genau hier beginnt häufig eine Fehlerkette, die sich erst spät, dafür umso schmerzhafter zeigt.

„Unternehmen handeln in diesen Situationen fast immer reflexartig“, sagt Josef Kainz, dieSaremas-Mitgründer. „Unter Druck wird oft die erstbeste anstatt der besten Lösung gewählt.“

Der Ablauf ist fast immer derselbe: Das Unternehmen sucht Ersatz, nach intensiven Gesprächen bleiben drei Kandidaten übrig. Zwei davon wären ideal – aber erst Monate später verfügbar. Der dritte könnte sofort beginnen, entspricht aber nicht den Anforderungen.

„Trotzdem entscheidet man sich für ihn“, so Kainz. „Nicht aus Überzeugung, sondern aus Angst vor der Vakanz.“

Die Folgen zeigen sich selten sofort. Aber sie kommen: verzögerte Monatsabschlüsse, operative Fehler, Unsicherheit und Unruhe im Team, steigende Belastung.

Interim Management setzt genau dort an, wo diese riskante Lücke, die jeder vermeiden möchte, entsteht. „Der zentrale Moment ist die Übergabe vom ausscheidenden Stelleninhaber“, erklärt Oliver Strass. „Wenn diese nicht stattfindet, ist das Wissen für immer verloren.“ Ein Interim Manager übernimmt diesen Übergang gezielt: Er sichert Prozesse, dokumentiert Verantwortlichkeiten, überträgt kritisches Wissen ins Unternehmen und übernimmt sofort die operative Steuerung. Kein Leerlauf, kein Blindflug. Keine monatelange Überlastung des Teams.

In der Übergangsphase entsteht oft zusätzlicher Mehrwert. „Ein Interim Manager entdeckt Muster, die intern unsichtbar geworden sind“, sagt Jür-

gen Kaiser. „Das liegt an der Erfahrung aus vielen Unternehmen – man erkennt Risiken, bevor sie entstehen.“ So werden Prozesse optimiert, Prioritäten neu geordnet, und Teams entlastet – lange bevor der dauerhafte Nachfolger an Bord ist.

Der entscheidende Vorteil zeigt sich jedoch meist erst Monate später. Wenn die am besten geeignete Nachfolge endlich verfügbar ist, bleibt der Interim Manager solange wie nötig im Unternehmen. Keine Wissensbrüche, keine verlorenen Details, keine Hektik. „So bleibt das Know-how vollständig im Unternehmen – und der Nachfolger hat einen perfekten Start“, so Strass.

Dass nur wenige Unternehmen diesen Weg wählen, lässt die Gründer immer wieder staunen. „Drohenden Wissensverlust zu ignorieren“, sagt Kaiser, „ist oft der Anfang des Problems. Viele handeln genauso, wie es die bekannte Metapher beschreibt: nicht sehen, nicht hören, nicht darüber sprechen.“ dieSaremas verfügen über eines der größten Finance-Interim-Netzwerke im deutschsprachigen Raum. Aus einem Pool von über 1.400 erfahrenen Finance Interim Managern können innerhalb von 48 Stunden die passenden Manager identifiziert werden. „Schnelligkeit ist wichtig“, sagt Kainz, „aber entscheidend ist die Möglichkeit, damit auf die beste dauerhafte Besetzung zu warten – ohne Risiko und ohne Qualitätsverlust.“

---

 **dieSaremas.**

[www.diesaremas.com](http://www.diesaremas.com)